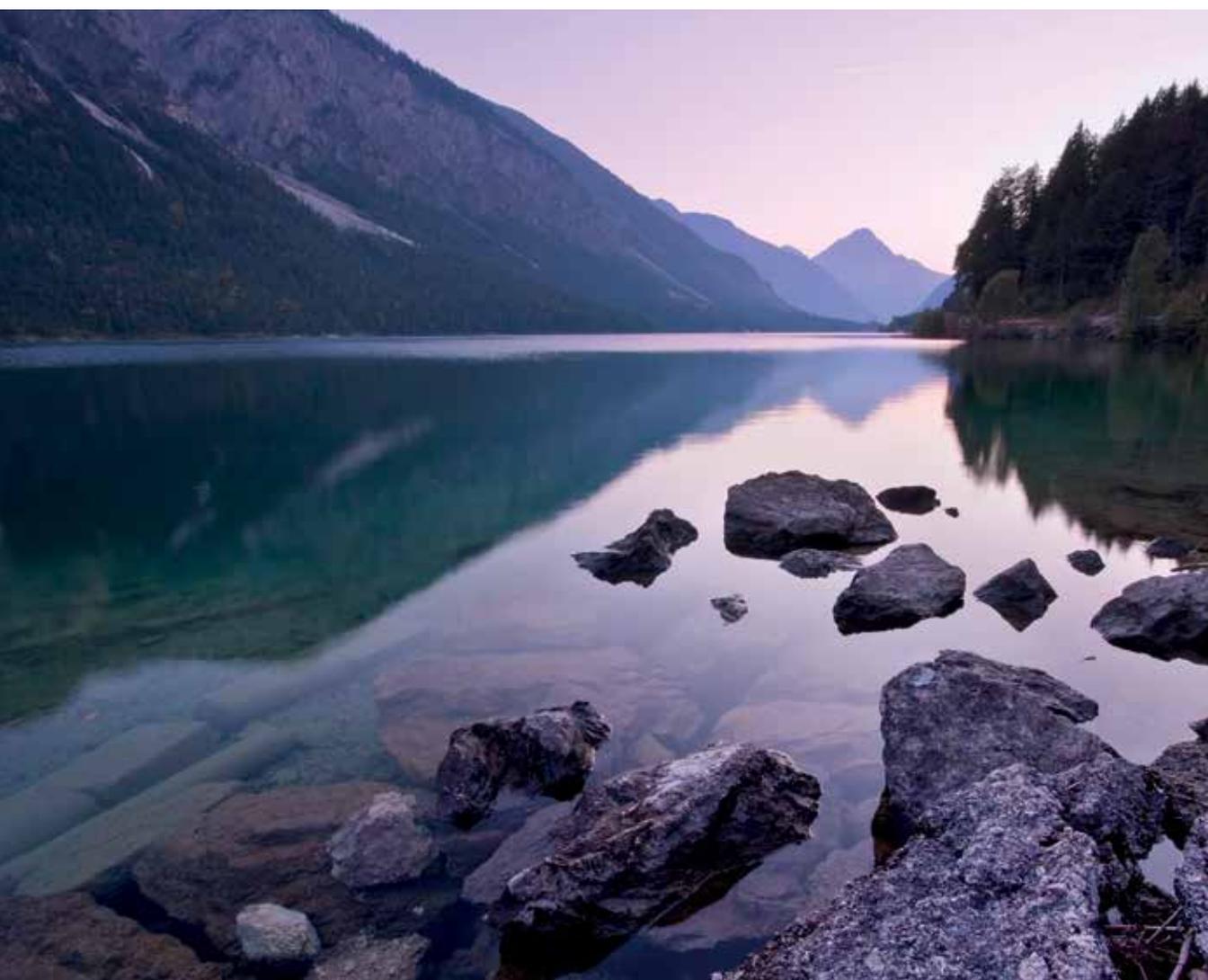


# BILDUNGSPROGRAMM 2021 | 2022





## INHALT

Anmeldung und Anfragen	2
Vorwort	3
Das Bildungsangebot im Überblick	4
Termine und Themen: Unsere Bildungsveranstaltungen	6
Bildung nach Maß: Schulungen für Institutionen	34
Referent*innen	40
Veranstaltungen der hospiz.palliativ.akademie	44
Impressum	44



## ANMELDUNG UND ANFRAGEN

Wenn nicht anders angegeben, richten Sie Ihre Anmeldung bitte an:

Christiane Teichmann oder Claudia Mich  
Milsrer Straße 23 • 6060 Hall in Tirol  
akademie@hospiz-tirol.at • Tel. 05223 43700-33676  
Öffnungszeiten Büro Akademie: Montag bis Freitag, 8–12 Uhr



**Anmeldeschluss:** Wenn nicht anders angegeben, zwei Wochen vor der Veranstaltung. Anmeldungen werden immer nach Datum des Einlangens gereiht. (Achtung bei Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmer\*innenzahl!)

**Stornoregelung:** Wenn Sie nicht teilnehmen können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bis zum Anmeldeschluss ist der Rücktritt kostenlos möglich. Bei späterer Abmeldung werden 50 Prozent des Teilnahmebeitrags verrechnet, ausgenommen Sie nennen uns eine/n Ersatzteilnehmer\*in. Sollten wir keine Abmeldung erhalten und Sie nicht zur Veranstaltung kommen, wird Ihnen der volle Teilnahmebeitrag in Rechnung gestellt.

Informationen über Angebote aus dem Bereich „Bildung nach Maß“, individuell organisierte Fortbildungen und maßgeschneiderte Schulungen erhalten Sie bei der Leiterin der Akademie:

Mag. Verena Klaunzer, PhD  
verena.klaunzer@hospiz-tirol.at  
Tel. 05223 43700-33670



Alle Bildungsangebote finden Sie auch auf unserer Internetseite:

[www.hospiz-tirol.at/akademie](http://www.hospiz-tirol.at/akademie)

Hier können Sie auch das elektronische Anmeldeformular nutzen.



## VORWORT

### TIEFGANG UND UNAUFGEREGTHEIT ...

... verbinden wir mit dem Titelbild des Bergsees in der stimmungsvollen Dämmerung im Übergang von Licht und Schatten. Im Übergang setzt auch die Hospiz- und Palliativbetreuung an. In der Betreuung und Begleitung von schwer kranken Menschen und deren Angehörigen nähern wir uns dann einer hohen Qualität, wenn wir unaufgeregt handeln und Ruhe ausstrahlen. Dies ist schwierig und braucht neben Fachwissen und Empathie auch die Fähigkeit der Selbstwahrnehmung.

Auch wenn das Bildungsangebot der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft primär ein breit gefächertes Angebot an Wissen und Fertigkeiten beinhaltet, so hat ein Sich-Einlassen auf diese Themen immer auch mit einem selbst zu tun. Letztlich ist doch der Tod die einzige Gewissheit in unserem Leben und das Sterben möglicherweise die einzige Erfahrung, die als Trockenübung in dieser Welt nicht vorab zu machen ist (Celina von Bezold).

Eine Beschäftigung damit wirft immer auch ein Licht auf das eigene Selbst und fordert uns als ganze Menschen (heraus). Sie fordert uns heraus, uns unserem Innersten und dem Nächsten zu öffnen. Vielleicht gehört es aber zu den erfüllendsten Herausforderungen unseres Lebens, uns bewusst und achtsam auf diesen Weg zu begeben und uns unaufgeregt und mit Tiefgang auf das eigentlich Unfassbare einzulassen.

Das eine oder andere Angebot in diesem Bildungsprogramm mag dafür eine Anregung sein. Aber hilfreich ist sicher auch ein stilles Nachspüren darüber am Ufer eines Bergsees.

Marina Baldauf, Andrea Knoflach-Gabis, Christine Haas-Schranzhofer, Werner Mühlböck

**Bildung ist nicht das Befüllen von Fässern, sondern das Entzünden von Flammen.**

Heraklit



MARINA BALDAUF  
Vorsitzende



MAG. WERNER MÜHLBÖCK MBA  
Geschäftsführer



DGKP CHRISTINE HAAS-  
SCHRANZHOFER MSc MSc  
Pflegedirektorin



DR. ANDREA  
KNOFLACH-GABIS MSc MAS  
Ärztliche Direktorin

# DAS BILDUNGSANGEBOT IM ÜBERBLICK

## TERMINE UND THEMEN: UNSERE BILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Sept. 21	Mo, 27.9.21	Innsbruck: Begleiten und Behandeln im Spannungsfeld der Gefühle   Seminar . . . . .	7
	Mo, 27.9.21	online: Mitwirkung am Suizid. Erfahrungen aus der Schweiz und den Niederlanden   Fachimpulse und Diskussion . . . . .	8
	Mi, 29.9.21	online: Wenn nichts mehr geht – was geht?   Vortrag . . . . .	10
Okt. 21	Do, 7.10.21	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit   Gesprächsrunde und Führung . . . . .	11
	Fr, 8.10.21*	Lehrgang zum ÖÄK-Diplom Palliativmedizin 2022   Lehrgang . . . . .	12–13
	Fr, 15.10.21	Baumkirchen: Es stirbt sich leichter, wenn du vorher gelebt hast   Seminar . . . . .	14
	Fr, 29.10.21	online: Umgang mit Vielfalt am Ende des Lebens   Vortrag und Podiumsgespräch . . . . .	16–17
Nov. 21	Mi, 10.11.21	Landeck: Wie ein Mobile im Sturm   Vortrag . . . . .	18
	Do, 18.11.21	online: Mitwirkung am Suizid. Orientierung im neuen Gestaltungsraum   Palliativforum . . . . .	20–21, 22
	Mi, 24.11.21	Inzing: Wer bin ich? Ohne dich!   Vortrag . . . . .	23
	Do, 25.11.21	online: Einblicke in die Hospizarbeit   Gesprächsrunde und Führung . . . . .	11
Dez. 21	Do, 2.12.21	Innsbruck: Balanceakt   Filmabend und Dialog . . . . .	24
Jän. 22	Do, 13.1.22	online: Existenzielle Not von Palliativpatient*innen – eine Belastung für multiprofessionelle Teams im Spannungsfeld von Verzweiflung . . . . . und Sterbewunsch   Palliativforum . . . . .	20 20–21
	Mi, 19.1.22	Inzing: endlich leben   Vortrag . . . . .	10
	Do, 20.1.22	Hall in Tirol: Hinter dem Horizont   Lesung und Dialog . . . . .	25
Feb. 22	Do, 10.2.22	Inzing: Wer sorgt und wer entscheidet für mich?   Vortrag . . . . .	26
	Do, 24.2.22	online: Einblicke in die Hospizarbeit   Gesprächsrunde und Führung . . . . .	11
	Mo, 28.2.22	online: Wer sorgt und wer entscheidet für mich?   Vortrag . . . . .	26



März 22	Di, 22.3.22	Innsbruck: Halt geben, wenn es (fast) nicht auszuhalten ist   Seminar . . . . .	27
	Mi, 30.3.22	Innsbruck: Wie ist das mit dem Spirituellen?   Seminar . . . . .	28
April 22	Mi, 6.4.22	Vomp: Wer bin ich? Ohne dich!   Vortrag . . . . .	23
	Do, 7.4.22	online: Atemlos am Lebensende   Palliativforum . . . . .	20–21
	Do, 15.4.22*	Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care 2022 23   Lehrgang . . . . .	29
	Do, 21.4.22 – Fr, 22.4.22	Hall in Tirol: Ausdruck und Worte finden in sprachlosen Zeiten des Wortwinters   Seminar . . . . .	30
	Sa, 23.4.22	Hall in Tirol: 15. Tiroler Palliativtag: Was wir Angehörigen zumuten   Fachtagung . . . . .	31–32
Mai 22	Do, 5.5.22	Hall in Tirol: Wenn nichts mehr geht – was geht?   Vortrag . . . . .	10
	Do, 19.5.22	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit   Gesprächsrunde und Führung . . . . .	11
Juni 22	Do, 9.6.22	online: Trauer am Arbeitsplatz   Palliativforum . . . . .	20–21
Juli 22	Mo, 11.7.22	Innsbruck: Umgang mit Vielfalt am Ende des Lebens   Workshops . . . . .	16–17
		Ehrenamtliche Hospizbegleitung: Die nächsten Ausbildungen . . . . .	33
		Vorankündigung: „Palliativ ohne Grenzen“   Fachtagung . . . . .	44

## BILDUNG NACH MASS: SCHULUNGEN FÜR INSTITUTIONEN

Termine werden auf Anfrage vereinbart.	Interprofessioneller Praxislehrgang Palliative Care . . . . .	35
	Vorausschauende Planung am Lebensende . . . . .	36
	Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim (HPCPH). . . . .	38



---

## TERMINE UND THEMEN:

## UNSERE BILDUNGS- VERANSTALTUNGEN

Seminare, Vorträge, Lehrgänge und Fachtagungen für alle, die schwer kranke und sterbende Menschen betreuen und begleiten: Ärzt\*innen, Pfleger\*innen, ehrenamtliche Hospizbegleiter\*innen, Therapeut\*innen, Seelsorger\*innen, Angehörige und Interessierte. Die Zielgruppen sind bei jedem einzelnen Angebot definiert.

Einige dieser Seminare und Vorträge können wir für Teams und andere interessierte Gruppen auch zu einem eigens vereinbarten Termin anbieten. Sie sind mit folgendem Symbol gekennzeichnet:



### **BnM (Bildung nach Maß)**

Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte!

Tel. 05223 43700-33676 • [akademie@hospiz-tirol.at](mailto:akademie@hospiz-tirol.at)

---

# BEGLEITEN UND BEHANDELN IM SPANNUNGSFELD DER GEFÜHLE

TABUISIERTEN BEDÜRFNISSEN AUF DER SPUR

Seminar

<b>REFERENT*IN</b>	Martina Kern, Leiterin des Zentrums für Palliativmedizin am Malteser Krankenhaus Bonn/Rhein-Sieg
<b>ZIELGRUPPE</b>	Ärzt*innen, Pflegepersonen und Fachkräfte in der Betreuung schwer kranker Menschen
<b>INHALT</b>	Die Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen ist ein intensiv erlebter Weg der Gefühle: jener des Kranken, seiner Angehörigen und der Begleitenden. Durch die besondere Nähe und Kontinuität in der Beziehung zum Kranken und seinen An- und Zugehörigen werden Emotionen direkt erfahren, eigene Emotionen deutlich erlebt. Um Menschen in dieser Situation angemessen begleiten zu können, bedarf es eines „Sich-Einfühlens in die Gedanken-, Lebens- und Symptomwelt“ der Patient*innen in Abgrenzung zu erlernten Standards, zu eigenen Normen und Werten. Die Auseinandersetzung mit den vielfältigen, oft auch tabuisierten Gefühlen, einer reflektierten Haltung und Fachwissen ermutigt zu einem kreativen Handlungsprozess. Dieser Prozess wird im Seminar anhand von konkreten Beispielen verdeutlicht und sichtbar gemacht.
<b>TEILNEHMER*INNEN</b>	max. 16 Personen
<b>TERMIN</b>	Montag, 27. September 2021, 9–12:30 Uhr
<b>ORT</b>	Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck
<b>TEILNAHMEBEITRAG</b>	60 Euro
<b>ANRECHENBARKEIT</b>	Um DFP-Punkte wird angesucht.
<b>ANMELDUNG</b>	bis Montag, 20. September 2021

# MITWIRKUNG AM SUIZID

## ERFAHRUNGEN AUS DER SCHWEIZ UND DEN NIEDERLANDEN

Fachimpulse und Diskussion

Haus der Begegnung gemeinsam mit dem Arbeitskreis Wissenschaft und Verantwortlichkeit (WuV), der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft und dem Dachverband Hospiz Österreich

---

### GESPRÄCHS- PARTNER\*INNEN

Ruth Baumann-Hölzle, Gesundheitsethikerin in Zürich, Schweiz  
Theo Boer, Gesundheitsethiker in Groningen, Niederlande  
Moderation: Werner Mühlböck, Geschäftsführer der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

---

### ZIELGRUPPE

Alle Interessierten

---

### INHALT

Durch die Entscheidung des VfGH vom 11. Dezember 2020 ist die Assistenz an einer Selbsttötung auch in Österreich straffrei geworden. Entsprechende Gesetze dazu werden derzeit vom Justizministerium ausgearbeitet und sollen ab 1. Januar 2022 in Kraft treten. Dabei erheben sich gravierende Fragen: Wie detailliert sollen gesetzliche Regelungen zur Suizidhilfe ausformuliert werden? Wie und durch wen kann ein freier Willensentschluss des Suizidwilligen festgestellt werden? Welche Sicherungselemente zur Verhinderung von Missbrauch sind möglich? Die Fachimpulse geben einen Einblick in die Praxis der unterschiedlichen Regelungen und Entwicklungen in den Niederlanden und in der Schweiz. Die langjährigen Erfahrungen und die unterschiedlichen Zugänge dieser beiden Staaten erweitern den Blick für die Ausgestaltung einer Regelung in Österreich.

---

### TERMIN

Montag, 27. September 2021, 19–20:30 Uhr

---

### ORT

online via Zoom, Zugangslink:  
<https://zoom.us/j/94141033492?pwd=QTlFMFlzYONOMke2bWN4SzFRUk14dz09>  
Meeting-ID: 941 4103 3492, Kenncode: 182807

---

### TEILNAHMEBEITRAG

Die Teilnahme ist kostenlos.

---

### ANRECHENBARKEIT

Um DFP-Punkte wird angesucht.





TERMINE & THEMEN

# UNTERSTÜTZUNG IN DER BETREUUNG UND BEGLEITUNG SCHWERKRANKER MENSCHEN

BnM

VORTRAGS- UND DISKUSSIONSREIHE

Vortrag

---

**ZIELGRUPPE**

alle Interessierten

---

**INHALT**

Im Mittelpunkt allen palliativmedizinischen und hospizlichen Handelns stehen die Bedürfnisse der schwerkranken und sterbenden Menschen sowie ihrer Lebensumwelten. Die Grundlage dafür bildet eine ganzheitliche Begleitung und Betreuung, die sich die Verbesserung der Lebensqualität unter der Achtung und Wahrung von Würde und Autonomie zum Ziel setzt. Was brauchen Schwerkranke und Sterbende? Wie können kranke und sterbende Menschen unterstützt werden? Wie kommen wir zu einer liebevollen Haltung der Offenheit für das Besondere eines jeden Menschen? In den Vorträgen wird aufgezeigt, wie wir dazu beitragen können, die letzte Lebensphase für Betroffene gut zu gestalten. Empfehlungen im Umgang mit schwerer Krankheit werden besprochen.

---

**TERMINE & ORTE**

**Mittwoch, 29. September 2021, 19–20:30 Uhr**

Wenn nichts mehr geht – was geht?

Tipps für die hospizliche Begleitung

Andrea Knoflach-Gabis, Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, und Christine Haas-Schranzhofer, Pflegedirektorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

online via Zoom

**Mittwoch, 19. Januar 2022, 19–20:30 Uhr**

endlich leben

Marina Baldauf, Vorsitzende der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, und Werner Mühlböck, Geschäftsführer der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

Inzing, die Veranstaltungsstätte wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.

**Donnerstag, 5. Mai 2022, 19–20:30 Uhr**

Wenn nichts mehr geht – was geht?

Tipps für die hospizliche Begleitung

Andrea Knoflach-Gabis, Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, und Christine Haas-Schranzhofer, Pflegedirektorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

Hall in Tirol, Hospizhaus, Akademie, Milser Straße 23

---

**TEILNAHMEBEITRAG**

Freiwillige Spenden sind willkommen.

---

**ANMELDUNG**

bis jeweils eine Woche vor dem jeweiligen Termin

# EINBLICKE IN DIE HOSPIZARBEIT

## (VIRTUELLER) BESUCH IM HOSPIZHAUS TIROL

Gesprächsrunde und Führung

<b>ZIELGRUPPE</b>	alle Interessierten
<b>INHALT</b>	<p>Die Vorstellungen davon, wie ein Ort aussieht, an dem viele Menschen sterben, sind verschieden. Die meisten Patient*innen, Angehörigen und Besucher*innen, die zum ersten Mal auf die Hospiz- und Palliativstation kommen, sind erstaunt darüber, wie „normal“ es dort zugeht und aussieht. Viele sind positiv überrascht.</p> <p>Damit Interessierte sich selbst ein Bild machen können, gibt es die Möglichkeit, nach einer kurzen Einführung in die Arbeitsfelder der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft auch das Hospizhaus Tirol und die Räumlichkeiten der Einrichtung selbst kennenzulernen.</p> <p>Im Anschluss an den kurzen (virtuellen) Besuch auf der Station haben Sie Gelegenheit, Fragen zu stellen.</p>
<b>TEILNEHMER*INNEN</b>	max. 10 Personen in Präsenz
<b>TERMINE &amp; REFERENT*INNEN</b>	<p><b>Donnerstag, 7. Oktober 2021, 16–18 Uhr</b> Christine Haas-Schranzhofer, Pflegedirektorin Hospizhaus Tirol</p> <p><b>Donnerstag, 25. November 2021, 18–19:30 Uhr</b> Werner Mühlböck, Geschäftsführer online</p> <p><b>Donnerstag, 24. Februar 2022, 18–19:30 Uhr</b> Christine Haas-Schranzhofer, Pflegedirektorin online</p> <p><b>Donnerstag, 19. Mai 2022, 16–18 Uhr</b> Andrea Knoflach-Gabis, Ärztliche Direktorin Hospizhaus Tirol</p>
<b>ORT</b>	Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol, und online via Zoom Hinweis: Wir empfehlen für die Teilnahme in Präsenz, in der Tiefgarage Altstadt Hall zu parken, da direkt am Hospizhaus Tirol keine Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen.
<b>TEILNAHMEBEITRAG</b>	Freiwillige Spenden sind willkommen.
<b>ANMELDUNG</b>	bis jeweils eine Woche vor dem jeweiligen Termin

# LEHRGANG ZUM ÖÄK-DIPLOM PALLIATIVMEDIZIN 2022

## Lehrgang

---

### LEHRGANGS- LEITUNG

Dr. Elisabeth Medicus, MAS  
Dr. Walpurga Weyrer, MSc  
Dr. Andrea Knoflach-Gabis, MAS, MSc

---

### ZIELGRUPPE

Niedergelassene und angestellte Ärzt\*innen aller Fachrichtungen

---

### INHALT

Palliativmedizin ist ein umfassendes Konzept für die Betreuung von Menschen mit einer lebensbegrenzenden Erkrankung. Ziel ist es, die Beschwerden zu lindern und den kranken Menschen und ihren Angehörigen zu ermöglichen, dass sie das Lebensende so gestalten können, wie es für sie gut ist. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, brauchen Ärztinnen und Ärzte vielfältige Fertigkeiten und Kompetenzen. Neben dem Wissen über die Entstehung und Linderung von Symptomen, die am Lebensende auftreten, ist es nötig, sich ein fundiertes Wissen über die Bedürfnisse von schwer kranken Menschen und ihren Angehörigen anzueignen. Darüber hinaus werden Strategien bei der Entscheidungsfindung und im Abwägen therapeutischer Möglichkeiten vermittelt und kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten geübt. Voraussetzung für eine gute Betreuung im Sinn von Palliative Care sind außerdem ein Verständnis für die verschiedenen Aufgaben im interprofessionellen Team und die Bereitschaft, die eigene Rolle und das eigene Handeln zu reflektieren.

Dieser Lehrgang führt in die Grundlagen der Palliativmedizin ein.

---

### TEILNEHMER\*INNEN

max. 20 Personen; Die Lehrgangsleitung entscheidet aufgrund von schriftlichen Bewerbungen über die Aufnahme.

---

### UMFANG

60 Unterrichtseinheiten

---

### LEHRGANGS- ANERKENNUNG

Mit dem erfolgreichen Abschluss dieses Lehrgangs kann das ÖÄK-Diplom Palliativmedizin beantragt werden.  
Anrechenbar für das DFP-Diplom: 60 Fachpunkte

---

**TERMINE**

Der Lehrgang umfasst sieben Module, jeweils Freitag, 14:00–18:30 Uhr, und Samstag, 9:00–12:30 Uhr.

**Modul 1:** Fr, 14./Sa, 15.1.2022  
**Modul 2:** Fr, 4./Sa, 5.2.2022  
**Modul 3:** Fr, 11./Sa, 12.3.2022  
**Modul 4:** Fr, 1./Sa, 2.4.2022  
**Modul 5:** Fr, 6./Sa, 7.5.2022  
**Modul 6:** Fr, 10./Sa, 11.6.2022  
**Modul 7:** Fr, 24./Sa, 25.6.2022

Die Teilnahme an allen Modulen ist verpflichtend.

---

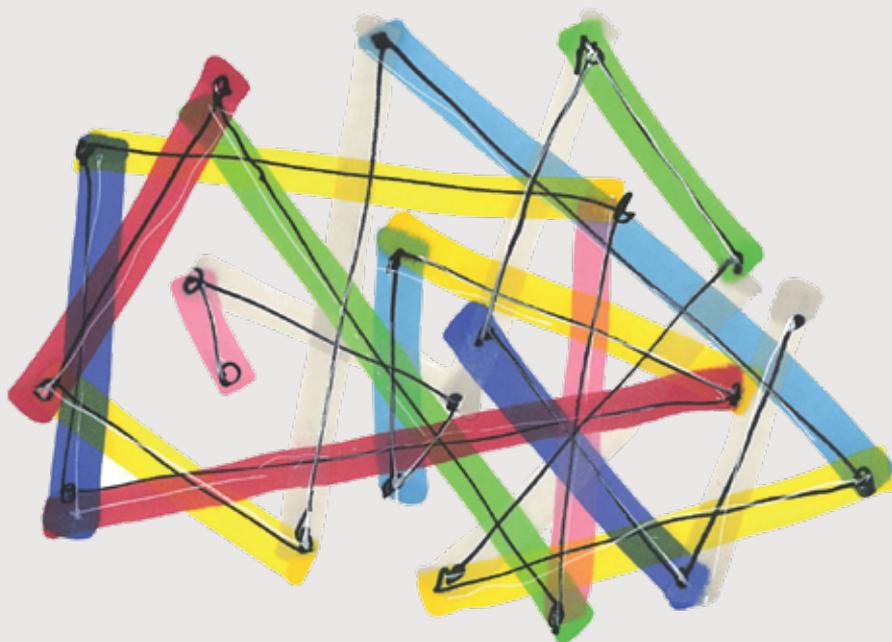
**ORT**

Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol  
und online via Zoom

---

**INFORMATION &  
ANMELDUNG**

bis Freitag, 8. Oktober 2021  
Den Prospekt mit Detailinformationen sowie die Anmeldeformulare  
finden Sie auf [www.hospiz-tirol.at/akademie](http://www.hospiz-tirol.at/akademie)



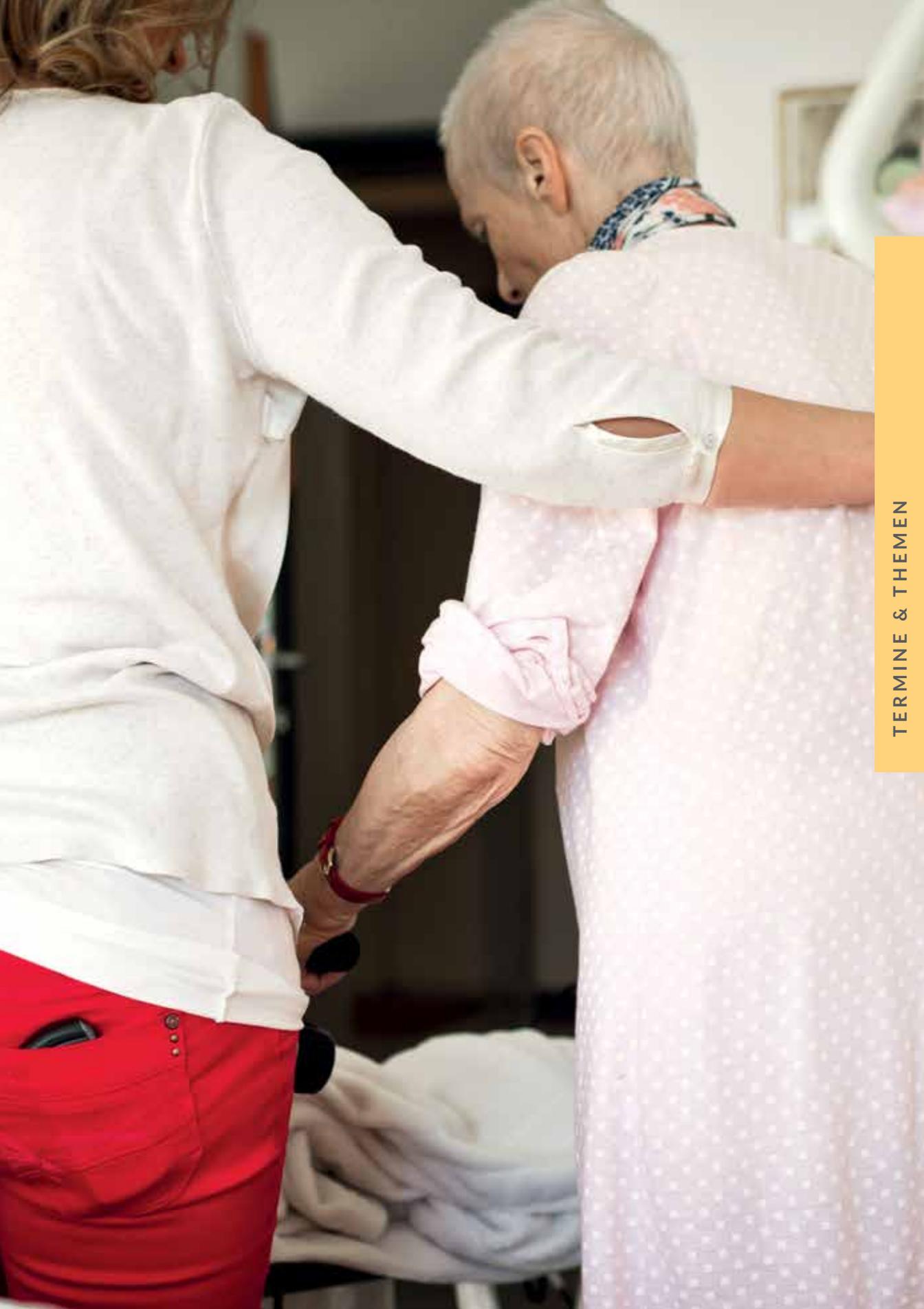
# ES STIRBT SICH LEICHTER, WENN DU VORHER GELEBT HAST

## SINN UND SINNLICHKEIT ALS BAUSTEINE DER DASEINSERFÜLLUNG

Seminar

---

<b>REFERENT</b>	Sepp Fennes, Trainer und Coach für Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation
<b>ZIELGRUPPE</b>	Ärzt*innen, Pflegepersonen und Fachkräfte in der Betreuung schwer kranker Menschen
<b>INHALT</b>	<p>In Zeiten des Wandels, des Verlusts oder einer schweren Erkrankung, wenn bewährte Lebensmöglichkeiten enden und gewohnte Ordnungen verloren gehen, tauchen vermehrt Sinnfragen auf – Fragen nach dem Warum, Wozu und Wofür, Fragen nach der Daseinserfüllung („Hast du DEIN Leben gelebt?“).</p> <p>Als fundierte Handreichung für solche Zeiten werden wir im Seminar folgende Themen gemeinsam reflektieren und erarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Was ist Sinn? Der Sinnbegriff von Freud bis Frankl</li><li>• Die drei Sinn-Ebenen</li><li>• Wege zum Sinn: Sinnlichkeit, Werte, Geborgenheit im Größeren</li><li>• Bestandsaufnahme: Was ergibt in meinem Leben Sinn?</li><li>• Veränderungspotenziale – der Möglichkeitssinn</li><li>• Meine nächsten Schritte auf dem Weg zur Daseinserfüllung</li><li>• Sinnlich-heitere Körperarbeit</li></ul>
<b>TEILNEHMER*INNEN</b>	max. 16 Personen
<b>TERMIN</b>	Freitag, 15. Oktober 2021, 9–17 Uhr
<b>ORT</b>	Schloss Wohlgemutshaus, Schlossstraße 5, Baumkirchen
<b>TEILNAHMEBEITRAG</b>	85 Euro
<b>ANRECHENBARKEIT</b>	Um DFP-Punkte wird angesucht.
<b>ANMELDUNG</b>	bis Freitag, 1. Oktober 2021



# UMGANG MIT VIELFALT AM ENDE DES LEBENS

## WER SORGT SICH UM DIE SEELE? UND WIE?

Eine gemeinsame Veranstaltung von Haus der Begegnung der Diözese Innsbruck, Tiroler Hospiz-Gemeinschaft und Kardinal König Haus

---

<b>ZIELGRUPPE</b>	Das Symposium richtet sich an ein Fachpublikum, das schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige betreut und begleitet: Ärzt*innen, Pflegekräfte, Therapeut*innen, Seelsorger*innen, Sozialarbeiter*innen, ehrenamtliche Hospiz-Begleiter*innen u. a.
<b>INHALT</b>	<p>Wenn es in belastenden Situationen am Lebensende nicht nur für den Leib, sondern auch seelisch-geistig „prekär“ wird, drängen sich verschiedene Fragen auf: Auf welchen unterschiedlichen spirituellen Hintergründen beruht die Begleitung? Welche Menschenbilder sprechen dadurch? Welche Formen des Umgangs mit Sterben, Tod, Trauer, Leid und Schmerz werden aktualisiert? Können diese neu verhandelt und weiterentwickelt werden? Welche Rolle spielen kulturell-religiöse Prägungen und gewachsene Traditionen und wie können sie von Betroffenen und professionellen Akteur*innen thematisiert werden?</p> <p>Die Veranstaltung wird mit einem Impulsvortrag zum Thema „Wenn Wissen und Handeln an Grenzen stößt – migrationsbezogene Handlungspraxen am Lebensende“ von Prof. Dr. Ulrike Kluge, Professorin für Psychologische und medizinische Integrations- und Migrationsforschung an der Charité – Universitätsmedizin Berlin eröffnet. Angeregte Fragen und Perspektiven werden anschließend mit weiteren Expert*innen aus den Bereichen Medizin, Katholische Klinikseelsorge, Islamische Theologie und Seelsorge und den Teilnehmer*innen vertieft. Das hochkarätig besetzte Podium wird von Dr. phil. Patrick Schuchter, MPH, vom Kardinal König Haus moderiert.</p>
<b>TERMIN</b>	Freitag, 29. Oktober 2021, 9–12 Uhr
<b>ORT</b>	online via Zoom
<b>TEILNAHMEBEITRAG</b>	25 Euro
<b>ANRECHENBARKEIT</b>	Um DFP-Punkte wird angesucht.

---

---

**ANMELDUNG** bis Freitag, 22. Oktober 2021, unter [hdb.dibk.at/Termine](https://hdb.dibk.at/Termine)  
Aktuelle Details zur Onlineveranstaltung finden Sie zeitnah auf der  
Homepage.

---

**VORANKÜNDIGUNG** Im Rahmen einer Summer School finden multiperspektivische Work-  
shops zum Thema statt. Eine Zusammenschau der Workshops bildet  
den gemeinsamen Abschluss. Informieren Sie sich aktuell auf der Web-  
seite unter [hdb.dibk.at/Termine](https://hdb.dibk.at/Termine) und [www.hospiz-tirol.at/akademie](https://www.hospiz-tirol.at/akademie)  
und merken Sie sich jetzt den Termin vor:  
**Montag, 11. Juli 2022, 10–15 Uhr**

---

**ORT** Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck



# WIE EIN MOBILE IM STURM

## FAMILIENSYSTEME IM AUSNAHMEZUSTAND

BnM

Vortrag

---

<b>REFERENTIN</b>	Bettina Weitlaner-Souissi, Mitarbeiterin der Hospiz- und Palliativstation der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
-------------------	---

---

<b>ZIELGRUPPE</b>	alle Interessierten
-------------------	---------------------

---

<b>INHALT</b>	<p>In Krisen werden Familien stark belastet. Krankheit, Tod und Trauer bringen das Familiensystem oft aus dem Gleichgewicht. Wie reagieren einzelne Familienmitglieder in schwierigen Situationen? Welchen Einfluss haben sie auf das ganze System?</p> <p>Ein Blick aus der Vogelperspektive kann helfen, die Hintergründe, die unbemerkt auf das Familiensystem einwirken, zu betrachten, eigene Reaktionen und die der einzelnen Familienmitglieder zu verstehen und sich der eigenen Rolle samt Wirkungen bewusst zu werden.</p> <p>Mithilfe der im Vortrag dargebotenen praxisnahen Perspektive können Wege gefunden werden, um Bedürfnisse und Zusammenhänge besser zu verstehen.</p>
---------------	---

---

<b>TERMIN</b>	Mittwoch, 10. November 2021, 19–20:30 Uhr
---------------	---

---

<b>ORT</b>	Bildungshaus Alter Widum, Schulhausplatz 7, Landeck
------------	---

---

<b>TEILNAHMEBEITRAG</b>	Freiwillige Spenden sind willkommen.
-------------------------	--------------------------------------

---

<b>ANMELDUNG</b>	bis Mittwoch, 3. November 2021
------------------	--------------------------------

hospiz.palliativ

# PALLIATIVFORUM

## INTERDISZIPLINÄRE VORTRAGS- UND DISKUSSIONSREIHE

Kooperation mit der Ärztekammer für Tirol

---

**ZIELGRUPPE**                    Ärzt\*innen, Pfleger\*innen, Psychotherapeut\*innen, Seelsorger\*innen, Sozialarbeiter\*innen, ehrenamtliche Hospizbegleiter\*innen und alle anderen Personen, die in der Betreuung schwer kranker Menschen tätig sind

---

**INHALT**                         Das Palliativforum ist eine Veranstaltungsreihe der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft mit dem Ziel, Palliative Care fächer- und berufsgruppenübergreifend zu vermitteln. Expert\*innen referieren zu ausgewählten Themen und regen anhand von Berichten aus der Praxis zum Austausch und zur Diskussion an.

Palliativbetreuung ist ein Konzept für die gute Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen und ihrer An- und Zugehörigen. Voraussetzung für gelingende Palliativbetreuung ist eine gute Kommunikation zwischen den Berufsgruppen und Disziplinen. Diese zu fördern und Räume dafür zu öffnen, ist das Ziel des Palliativforums. Die Teilnehmer\*innen erhalten fachliche Impulse und praktische Hilfestellung für herausfordernde Situationen in der Betreuung von Menschen am Lebensende. Auch Aspekte, die im Alltag leicht untergehen, kommen hier zur Sprache.

---

**TERMINE**                        **Donnerstag, 18. November 2021, 19–20:30 Uhr**  
Mitwirkung am Suizid. Orientierung im neuen Gestaltungsraum  
Claudia Bozzaro, Philosophin und Medizinerin  
Jürgen Wallner, Jurist und Ethikberater im Gesundheitswesen  
Elisabeth Medicus, Ärztin für Allgemeinmedizin, Spezialisierung  
in Palliativmedizin  
Ausführliche Informationen zu Fachimpulsen und Diskussion  
finden sich auf **Seite 22**.

**Donnerstag, 13. Januar 2022, 19–20:30 Uhr**  
Existenzielle Not von Palliativpatient\*innen – eine Belastung für  
multiprofessionelle Teams im Spannungsfeld von Verzweiflung  
und Sterbewunsch  
Elisabeth Draxl, Bereichsleiterin Betreuung und Begleitung der  
Caritas der Diözese Innsbruck  
Christoph Gabl, leitender Arzt des Mobilien Palliativteams der  
Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

---

**Donnerstag, 7. April 2022, 19–20:30 Uhr**

Atemlos am Lebensende

Monika Töchterler, Stationsleiterin Onkologie/Palliativstation, LKH  
Hochzirl-Natters, Standort NattersMarkus Ringler, Stv. Vorstand der Abteilung für Innere Medizin und  
Notarzt NEF Schwaz**Donnerstag, 9. Juni 2022, 19–20:30 Uhr**

Trauer am Arbeitsplatz

Maria Strelj-Wolf, Mitarbeiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft  
im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Leiterin Kontaktstelle Trauer  
Andrea Knoflach-Gabis, Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-  
Gemeinschaft

---

<b>ORT</b>	online via Zoom
<b>TEILNAHMEBEITRAG</b>	Die Teilnahme ist kostenlos.
<b>ANRECHENBARKEIT</b>	2 DFP-Punkte pro Veranstaltung, um Punkte wird angesucht.
<b>ANMELDUNG</b>	bis jeweils eine Woche vor dem jeweiligen Termin

---

# MITWIRKUNG AM SUIZID

## ORIENTIERUNG IM NEUEN GESTALTUNGSRAUM

Fachimpulse und Diskussion

Haus der Begegnung gemeinsam mit dem Arbeitskreis Wissenschaft und Verantwortlichkeit (WuV), der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft und dem Dachverband Hospiz Österreich

---

### GESPRÄCHS- PARTNER\*INNEN

Claudia Bozzaro, leitende Professorin am Institut für Experimentelle Medizin der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Jürgen Wallner, Dozent für Rechtsethik an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien und Leiter des Ethikprogramms der Barmherzigen Brüder in Österreich

Moderation: Elisabeth Medicus, Ärztin für Allgemeinmedizin, Spezialisierung in Palliativmedizin

---

### ZIELGRUPPE

Alle Interessierten

---

### INHALT

Durch die Entscheidung des VfGH vom 11. Dezember 2020 ist die Assistenz an einer Selbsttötung in Österreich straffrei. Am 1. Januar 2022 wird mit der gesetzlichen Regelung ein neuer Raum betreten, in dem es grundsätzliche Orientierung braucht. In diesem dritten und letzten Teil unserer Dialogreihe lenken wir den Blick auf gesellschaftliche Zusammenhänge, Hintergründe und Konsequenzen. Was bedeutet diese Situation für uns alle und für das gute Leben und Sterben? Welche Assistenz, welche Hilfe braucht ein Mensch, der sich wünscht, dass sein Leben ein Ende finden möge? Welches Leidensverständnis dominiert in Gesellschaft und Medizin?

Die Medizin wird oft adressiert, diese Hilfe zu leisten. Lässt sich die ärztliche Mitwirkung am Suizid mit dem Auftrag der Medizin und des Gesundheitssystems in Einklang bringen? Künftig werden Einzelne und Institutionen in ihrer Verantwortung neu herausgefordert sein, wenn ein Mensch um Hilfe beim Suizid bittet.

Claudia Bozzaro, Philosophin und Medizinethikerin, und Jürgen Wallner, Jurist und Ethikberater im Gesundheitswesen, nähern sich in ihren Fachimpulsen diesen Themen an. Auch Fragen der Umsetzung künftiger Regelungen in Organisationen werden zur Sprache kommen. Anschließend an die Impulse sind Austausch und Diskussion vorgesehen.

---

### TERMIN

Donnerstag, 18. November 2021, 19–20:30 Uhr

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Palliativforums statt (S. 20).

---

### ORT

online via Zoom, Zugangslink:

<https://zoom.us/j/95132969894?pwd=SEpQemJ3ZzRRWm9lMFFQSlpwdhZQT09>  
Meeting-ID: 951 3296 9894, Kenncode: 974199

---

**TEILNAHMEBEITRAG** Freiwillige Spenden sind willkommen.

# WER BIN ICH? OHNE DICH!

BnM

Vortrag

---

**REFERENTIN** Maria Strel-Wolf, Mitarbeiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Leiterin Kontaktstelle Trauer

---

**ZIELGRUPPE** alle Interessierten

---

**INHALT** Der Tod eines Menschen reißt in das Leben der Hinterbliebenen eine Lücke. Diese Lücke soll und kann durch nichts und niemanden ausgefüllt werden. Es gilt, sie zu beweinen und zu betrauern – mit all den unterschiedlichen Gefühlen, die das Trauern zutage fördert. In der Begegnung mit Trauernden sind wir gefordert, diese Lücke und die oft intensiven Gefühle der Trauernden „einfach“ mit auszuhalten. Allein dies ist schon eine herausfordernde, aber heilsame und nicht zu unterschätzende Kunst.

Egal ob ich meinen Partner, meine Partnerin, mein Kind, einen Elternteil, einen Freund oder eine Freundin verliere, aus dem WIR bleibt in dieser Beziehung ein ICH zurück. Und da der Mensch, wie Martin Buber sagt, „am Du zum Ich wird“, ist es naheliegend, dass der Verlust dieses „Du“ im Prozess des Trauerns auch mich und meine Identität infrage stellt. Daher ist eine oft nur diffus formulierte Frage von Trauernden „Wer bin ich? Ohne dich!“ Es lohnt sich, die zwischen den Zeilen formulierten Fragen aufzuspüren und sie gemeinsam mit den Trauernden ans Licht zu holen. So kann nicht mehr oder noch nicht gelebten Teilen ihrer Persönlichkeit zum Leben verholfen und aus der Trauerkrise eine Lebenschance werden.

---

**TERMINE UND ORTE** **Mittwoch, 24. November 2021, 19–20:30 Uhr**  
Inzing, die Veranstaltungsstätte wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.

**Mittwoch, 6. April 2022, 19–20:30 Uhr**  
Seniorenheim, Dorf 30, Vomp

---

**TEILNAHMEBEITRAG** Freiwillige Spenden sind willkommen.

---

**ANMELDUNG** bis jeweils eine Woche vor dem jeweiligen Termin

---

# BALANCEAKT

Filmabend und Dialog  
Kooperation mit dem Haus der Begegnung

---

**GESPRÄCHS-  
PARTNER\*INNEN** Katja Saxl, Klinische Psychologin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft  
Piet Wolters, Leiter des Tageshospizes der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft  
Moderation: Christine Norden, Haus der Begegnung

---

**ZIELGRUPPE** Alle Interessierten

---

**INHALT** Marie, erfolgreiche Architektin, liebevolle Frau und Mutter, erhält eine niederschmetternde Diagnose, die ihr Leben aus dem Gleichgewicht bringt. Sie hat multiple Sklerose und bald zeigt sich, dass sie nicht wie gewohnt weitermachen kann. Sie blickt in eine sorgenvolle Zukunft. Der Titel „Balanceakt“ bezieht sich auf den schwierigen Ausgleich, den die Erkrankte und ihr familiäres Umfeld finden müssen. Mit den vielen Verlusten umzugehen, die die Krankheit mit sich bringt, lernt auch Marie: „Ich lebe weiter. Nicht trotz der Krankheit, sondern mit ihr.“  
Im Anschluss an den Film gibt es eine Gesprächsrunde mit Katja Saxl und Piet Wolters von der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft und damit die Gelegenheit, die Kernthemen dieses Dramas gemeinsam zu reflektieren.

---

**TERMIN** Donnerstag, 2. Dezember 2021, 19 Uhr

---

**ORT** Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

---

**TEILNAHMEBEITRAG** Freiwillige Spenden sind willkommen.

---

**ANMELDUNG** bis Donnerstag, 25. November 2021



# HINTER DEM HORIZONT

Lesung und Dialog

<b>REFERENT*IN</b>	Petra Hillebrand, Buchautorin und Sozialarbeiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, im Dialog mit Monika Osl und Oliver Bekic, die aus ihrem Leben als Erkrankte oder Angehörige berichten Musik: Christine Ransmayr, Cellistin
<b>ZIELGRUPPE</b>	alle Interessierten
<b>INHALT</b>	Petra Hillebrand liest aus ihrem Buch „Hinter dem Horizont“ und gibt damit Einblicke in ihre Erfahrungen als Wegbegleiterin von Sterbenden und deren Angehörigen. In ihrem Buch geht es um Ohnmacht, die Suche nach der Wahrheit, um den Wunsch, etwas gut zu Ende zu bringen, um Hoffnungen und Träume, vor allem aber um das Leben in all seinen Facetten. Neben der Lesung einiger Kurzgeschichten und Gedichte erzählt die Buchautorin auch über deren Entstehungsgeschichte und paart diese mit der persönlichen Erfahrung ihrer Dialogpartner*innen, die als Betroffene viel über das Sterben und Abschiednehmen zu sagen haben und einen Weg finden mussten, trotzdem vorwärts zu schauen und weiterzugehen. Es ist eine Einladung zum Dialog.
<b>TERMIN</b>	Donnerstag, 20. Januar 2022, 19–20:30 Uhr
<b>ORT</b>	Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol
<b>TEILNAHMEBEITRAG</b>	Freiwillige Spenden sind willkommen.
<b>ANMELDUNG</b>	bis Donnerstag, 13. Januar 2022



# WER SORGT UND WER ENTSCHEIDET FÜR MICH ?

PATIENTENVERFÜGUNG, VORSORGEVOLLMACHT UND ERWACHSENENSCHUTZ

BnM

Vortrag

---

<b>REFERENT*IN</b>	Monika Niedermayr, Juristin, ao. Universitätsprofessorin am Institut für Zivilrecht der Universität Innsbruck Michael Ganner, Jurist, Universitätsprofessor für Bürgerliches Recht und Grundlagen der Rechtswissenschaft an der Universität Innsbruck
<b>ZIELGRUPPE</b>	alle Interessierten
<b>INHALT</b>	Niemand kann sich sicher sein, dass er oder sie auch morgen noch in der Lage sein wird, sich um finanzielle Angelegenheiten zu kümmern oder wichtige persönliche Entscheidungen zu treffen, etwa über Operationen oder andere medizinische Behandlungen. Mit der Vorsorgevollmacht und der Patientenverfügung können viele Angelegenheiten bereits im Vorhinein verfügt und bestimmt werden. Die Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen dieser Instrumente der Selbstbestimmung und der Angehörigenvertretung, auch im Zusammenhang mit dem neuen Erwachsenenschutzgesetz, werden im Rahmen des Vortrags besprochen.
<b>TERMINE UND ORTE</b>	<b>Donnerstag, 10. Februar 2022, 19–20:30 Uhr</b> Inzing, die Veranstaltungsstätte wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.  <b>Montag, 28. Februar 2022, 19–20:30 Uhr</b> , online via Zoom
<b>TEILNAHMEBEITRAG</b>	Die Teilnahme ist kostenlos.
<b>ANMELDUNG</b>	bis jeweils eine Woche vor dem jeweiligen Termin

---

# HALT GEBEN, WENN ES (FAST) NICHT MEHR AUSZUHALTEN IST

TIEFE EXISTENZIELLE VERZWEIFLUNG – DIE UNMITTELBARE KONFRONTATION MIT DER EIGENEN ENDLICHKEIT

Seminar

<b>REFERENT*INNEN</b>	Elisabeth Draxl, Bereichsleiterin Betreuung und Begleitung der Caritas der Diözese Innsbruck Christoph Gabl, leitender Arzt des Mobilien Palliativteams der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
<b>ZIELGRUPPE</b>	Ärzt*innen, Pflegepersonen und Fachkräfte in der Betreuung schwer kranker Menschen
<b>INHALT</b>	<p>Die tiefe existenzielle Verzweiflung belastet Patient*innen mit einer todbringenden Erkrankung und deren Angehörige schwer. Primär fallen medikamentös kaum kontrollierbare körperliche oder psychische Symptome auf sowie der Wunsch nach Beschleunigung des Sterbeprozesses. Zugleich besteht bei den Betroffenen oft eine ausgeprägte Einschränkung der Kommunikation bis hin zur völligen Sprachlosigkeit.</p> <p>Aufgrund der ansteckenden Natur des Leidens im Sinne einer Identifikation werden Angehörige und Betreuende mehr oder weniger ausgeprägt von denselben Leidensaspekten belastet wie die Erkrankten selbst. Weiters erleben sie einen ausgeprägten Handlungsdruck. Wegen des Gefühls von Hilflosigkeit und Inkompetenz distanzieren sich Betreuungspersonen von den Betroffenen, was zu einer Verschlechterung der Betreuungsqualität führen kann.</p> <p>Im Seminar werden Auslöser und Ausdrucksformen existenzieller Verzweiflung sowie Unterstützungsangebote für Leidende besprochen. Der Umgang mit existenzieller Verzweiflung für die/den Einzelne*n selbst und im Team wird erarbeitet. Dabei machen die Referent*innen Möglichkeiten der inneren wie äußeren Distanzierung erfahrbar.</p>
<b>TEILNEHMER*INNEN</b>	max. 16 Personen
<b>TERMIN</b>	Dienstag, 22. März 2022, 9–17 Uhr
<b>ORT</b>	Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck
<b>TEILNAHMEBEITRAG</b>	85 Euro
<b>ANRECHENBARKEIT</b>	Um DFP-Punkte wird angesucht.
<b>ANMELDUNG</b>	bis Dienstag, 8. März 2022

# WIE IST DAS MIT DEM SPIRITUELLEN?

## SPIRITUALITÄT IM KONTEXT VON HOSPIZ UND PALLIATIVE CARE

Seminar

---

<b>REFERENT*INNEN</b>	Romana Thurnes und Christian Sint, Seelsorger*innen der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
-----------------------	---

---

<b>ZIELGRUPPE</b>	Ärzt*innen, Pflegepersonen und Fachkräfte in der Betreuung schwer kranker Menschen
-------------------	--

---

<b>INHALT</b>	Kranke, sterbende Menschen werden im Hospiz- und Palliativbereich ganzheitlich begleitet. Während die körperliche, psychische und soziale Verfasstheit eines Menschen greifbarer, sichtbarer ist, bleibt die spirituelle oft verborgen. Wie lässt sich die spirituelle Seite eines Menschen aufsuchen und finden? Wie hören und verstehen? Wie sprachlich ausdrücken? Ausgehend von Erfahrungen aus der Begleitung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen wollen wir die spirituelle Seite im Gegenüber, in uns selbst aufspüren. Denn: Spiritualität ist nach Erhard Weiher „der innere Geist, aus dem heraus ein Mensch sein Leben empfindet, gestaltet und Leben, Krankheit und Sterben zu bewältigen versucht“. Diesen Geist gilt es sanft zu berühren und in einer ganzheitlichen Begleitung „mitfließen“ zu lassen. Spiritualität ist bei sterbenden Menschen oft die letzte noch verbleibende Quelle. Spiritualität kann helfen, Übergänge – besonders den letzten – zu bewältigen.
---------------	---

---

<b>TEILNEHMER*INNEN</b>	max. 16 Personen
-------------------------	------------------

---

<b>TERMIN</b>	Mittwoch, 30. März 2022, 14–17:30 Uhr
---------------	---------------------------------------

---

<b>ORT</b>	Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck
------------	---

---

<b>TEILNAHMEBEITRAG</b>	60 Euro
-------------------------	---------

---

<b>ANRECHENBARKEIT</b>	Um DFP-Punkte wird angesucht.
------------------------	-------------------------------

---

<b>ANMELDUNG</b>	bis Mittwoch, 16. März 2022
------------------	-----------------------------

# HOSPIZORIENTIERTE LEBENS-, STERBE- UND TRAUERBEGLEITUNG UND PALLIATIVE CARE 2022|23

Lehrgang | Veranstalter: Bildungszentrum der Caritas Innsbruck in Kooperation mit der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

<b>LEITUNG</b>	Lehrgangsleitung: DGKP Mag. Alexandra Gassner Leitung der Weiterbildung nach GuKG: DGKP Gabriele Neumann
<b>ZIELGRUPPE</b>	Personen, die hauptamtlich oder ehrenamtlich mit schwer kranken, sterbenden Menschen sowie deren Angehörigen zu tun haben oder sich auf eine solche Tätigkeit vorbereiten wollen
<b>INHALT</b>	<p>Der Lehrgang „Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care“ will dazu befähigen, Menschen in ihrer letzten Lebensphase mit ihren physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen zu begleiten und Angehörigen, Freund*innen und Betroffenen hilfreich beizustehen.</p> <p>Neben der Vermittlung von theoretischen, fachspezifischen und organisationsspezifischen Kenntnissen setzt der Lehrgang bewusst einen persönlichkeitsorientierten Schwerpunkt. Er will die Teilnehmer*innen ermutigen, sich mit dem eigenen Leben und Sterben intensiv auseinanderzusetzen und darauf aufbauend Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln. Die Weiterbildung ist als Basislehrgang in Palliative Care und als qualifizierte Zusatzausbildung für Pflegende anerkannt.</p>
<b>TERMINE</b>	<p>28. September bis 1. Oktober 2022 30. November bis 3. Dezember 2022 22. bis 25. Februar 2023 19. bis 22. April 2023 31. Mai bis 3. Juni 2023</p> <p>Zwischen den Blöcken sind ein Praktikum, Supervisionen, Teilnahme an einer selbst organisierten, vertiefenden Fortbildung und die Erstellung eines E-Portfolios und einer interdisziplinären schriftliche Abschlussarbeit vorgesehen.</p>
<b>ORTE</b>	Bildungshaus St. Michael, Matri am Brenner Haus der Begegnung, Innsbruck
<b>ANMELDUNG</b>	bis 15. April 2022, Aufnahmegespräch im Mai 2022
<b>INFORMATION &amp; ANMELDUNG</b>	Bildungszentrum der Caritas Innsbruck, Weiterbildung für Sozial- und Gesundheitsberufe Tel. 0512 7270-809, <a href="http://www.caritas-bildungszentrum.at">www.caritas-bildungszentrum.at</a>

# AUSDRUCK UND WORTE FINDEN IN SPRACHLOSEN ZEITEN DES WORTWINTERS

WENN KRISE, LEID UND TRAUER SPRACHLOS MACHEN

Seminar

---

<b>REFERENTIN</b>	Sylvia Brathuhn, Pädagogin und Fachreferentin existenzielle Krisen
<b>ZIELGRUPPE</b>	Ärzt*innen, Pfleger*innen, Psychotherapeut*innen, Seelsorger*innen, Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen und andere Fachkräfte, die in der Betreuung Schwerkranker und Sterbender tätig sind
<b>INHALT</b>	Der Einbruch einer schweren und möglicherweise unheilbaren Erkrankung bringt die Alltagssprache an ihre Grenzen. Es gibt kaum ein Gespräch, das Menschen so schwer fällt wie das über das bevorstehende Lebensende. Was sagen, wenn ein Mensch Worte wie später“, „ein anderes Mal“ nicht mehr in der gewohnten Unbeschwertheit benutzen kann? Oder wenn Fragen aufkommen, die den Tod nicht nur thematisieren, sondern sozusagen aus ihm erwachsen? Häufig sind es Scheu und Hilflosigkeit, die Angehörige, Freund*innen, Ärzt*innen und Pflegepersonal – aber auch Sterbende selbst – davor zurückschrecken lassen, den Gefühlen „Worte zu schenken“. Ziel des Seminars ist es, jene, die mit schwerstkranken und sterbenden Menschen oder deren An- und Zugehörigen in Berührung kommen, für die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Beteiligten zu sensibilisieren und soziale wie kommunikative Kompetenzen zu vermitteln. Durch kreative und erlebnisorientierte Übungen wird die eigene Erfahrungs- und Handlungskompetenz gefördert.
<b>TEILNEHMER*INNEN</b>	max. 20 Personen
<b>TERMIN</b>	Donnerstag, 21. April 2022, 14–18:15 Uhr Freitag, 22. April 2022, 9–13:15 Uhr
<b>ORT</b>	Parkhotel Hall, Seminarraum, Thurnfeldgasse 1, Hall in Tirol
<b>TEILNAHMEBEITRAG</b>	120 Euro
<b>ANRECHENBARKEIT</b>	Um DFP-Punkte wird angesucht.
<b>ANMELDUNG</b>	bis Donnerstag, 7. April 2022

# 15. TIROLER PALLIATIVTAG

## WAS WIR ANGEHÖRIGEN ZUMUTEN

Fachtagung in Kooperation mit dem Landesinstitut für Integrierte Versorgung (LIV), dem Land Tirol/Tiroler Gesundheitsfonds und der Ärztekammer für Tirol

---

**ZIELGRUPPE** alle Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige betreuen und begleiten: Ärzt\*innen, Pfleger\*innen, Therapeut\*innen, Seelsorger\*innen, Sozialarbeiter\*innen u. a.

---

**INHALT** Wer einen nahestehenden Menschen bis zum Sterben in einer vertrauten Umgebung begleitet, braucht Unterstützung. Wie kann das gelingen?  
Mittels vorausschauender Betreuungsplanung soll in Zukunft vermieden werden, dass sterbende Palliativpatient\*innen in ihrer allerletzten Lebensphase womöglich noch mit Hilfe eines Notarzteinsatzes ins Krankenhaus gebracht werden. Angehörigen wird suggeriert, dass sie nichts falsch machen können, wenn sie schwer kranke Patient\*innen zu Hause betreuen und so deren letzten Wunsch erfüllen. Die Erfüllung des letzten Wunsches gilt es, kontroversiell zu diskutieren. Neben dem Zutrauen ist auch eine Belastung verborgen. Das gilt auch für die Schwerkranken: Den Angehörigen zur Last zu fallen, wiegt häufig schwer. Dabei ist der Sterbeort „Zuhause“ nicht für jede und jeden die beste Lösung. Statt Angehörige mit der belastenden Vorstellung, sie müssten jede Mühe auf sich nehmen, allein zu lassen, sollten sie dahingehend gestärkt werden, dass sie die Betreuung unter den Gegebenheiten geschafft haben. Wenn Betreuende Schuldvorwürfe einordnen vermögen, können sie ihnen anders begegnen (Tanja M. Brinkmann et al., 2021).

Was wird betreuenden Angehörigen zugemutet? Expert\*innen und Teilnehmer\*innen gehen der Frage nach, was es braucht, damit Patient\*innen möglichst lange zu Hause bleiben können, wenn sie das wollen. Wie können Übergänge in der Betreuung gestaltet werden? Welchen Herausforderungen müssen sich Angehörige stellen und welche Rolle nehmen sie ein? Welche Unterstützungsräume eröffnen sich? Kümmern sie sich um ihren eigenen Kummer? Würden Mitglieder einer sorgenden Gemeinschaft die nötige Entlastung bringen? Eine Aufnahme auf die Palliativstation kann einer Erholungsphase gleichkommen, wenn es darum geht, noch „ein bisschen was vom Leben“ haben zu wollen.

---

**TEILNEHMER\*INNEN** max. 260 Personen

---

**TERMIN** Samstag, 23. April 2022, 9–17 Uhr

---

**ORT** UMIT, Aula, Eduard-Wallnöfer-Zentrum 1, Hall in Tirol

---

**TEILNAHMEBEITRAG** 26 Euro inkl. Pausenverpflegung

---

**ANRECHENBARKEIT** Um DFP-Punkte wird angesucht.

---

**ANMELDUNG** bis Freitag, 8. April 2022

**Achtung: Anmeldungen sind erst ab Erscheinen des Detailprogramms möglich.**

Dieses wird im Februar 2022 auf [www.hospiz-tirol.at](http://www.hospiz-tirol.at) veröffentlicht und per E-Mail-Newsletter verschickt.



# EHRENAMTLICHE HOSPIZBEGLEITUNG

LEBENS- UND STERBEBEGLEITUNG ZU HAUSE, IM WOHN-UND PFLEGEHEIM ODER KRANKENHAUS

Ausbildung als Voraussetzung für die ehrenamtliche Mitarbeit in der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

<b>REFERENT*INNEN</b>	Expert*innen der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft sowie externe Referent*innen verschiedener Fachbereiche
<b>ZIELGRUPPE</b>	Menschen, die schwer kranke und sterbende Menschen ehrenamtlich besuchen und deren Angehörige entlasten wollen
<b>INHALT</b>	<p>Ehrenamtliche Hospizbegleitung ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Neben Fachwissen, Einfühlungsvermögen, Offenheit und Flexibilität müssen ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen auch die Bereitschaft mitbringen, sich auf das ganz persönliche Sterben eines Menschen einzulassen – und auf die Situation und die Bedürfnisse des sozialen Systems, dem er angehört.</p> <p>In der Ausbildung werden Grundlagen der Begleitung und Gesprächsführung vermittelt. Die Teilnehmer*innen setzen sich außerdem mit der Endlichkeit des eigenen Lebens auseinander und reflektieren ihre Motivation für die Hospizarbeit. In einem 80 Stunden dauernden Praktikum sammeln sie Erfahrungen in der Begegnung mit schwer kranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen. Das Tätigkeitsfeld sowie verschiedene Aufgaben und Rollen von ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen werden erarbeitet und reflektiert.</p>
<b>TEILNEHMER*INNEN</b>	max. 18 Personen; Voraussetzungen: Teilnahme an einem Informationsabend, Aufnahmegespräch
<b>UMFANG</b>	Seminare: 95 Stunden Praktikum: 80 Stunden
<b>KOSTEN</b>	250 Euro Unkostenbeitrag
<b>TERMINE UND ORTE</b>	Beginn der nächsten Ausbildungen im Raum Außerfern: April 2022, in Hall in Tirol: Oktober 2022 Auf Anfrage schicken wir Ihnen gerne den Informationsfolder zu.

Bitte informieren Sie sich in unserem Büro oder auf [www.hospiz-tirol.at](http://www.hospiz-tirol.at) über die nächsten Angebote, die Informationsabende und den jeweiligen Anmeldezeitraum.



---

## BILDUNG NACH MASS:

# SCHULUNGEN FÜR INSTITUTIONEN

Auf den folgenden Seiten finden Sie Bildungsangebote der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft für Care-Systeme (Wohn- und Pflegeheime, Krankenhäuser und Hauskrankenpflege), die ihre Kompetenz in der Palliativbetreuung erweitern und Hospizkultur leben wollen. Sprechen Sie mit uns über die Erstellung eines maßgeschneiderten Angebots für Ihre Institution! Wir beraten Sie gerne.

Auch im ersten Teil dieses Programmhefts finden Sie Veranstaltungen, die Sie als „Bildung nach Maß“ buchen können. Sie sind mit folgendem Symbol gekennzeichnet: BnM.

Informieren Sie sich auf der Homepage unter [www.hospiz-tirol.at/akademie](http://www.hospiz-tirol.at/akademie) über weitere Fortbildungsinhalte!

**BnM**

---

# INTERPROFESSIONELLER PRAXISLEHRGANG PALLIATIVE CARE

## INTERPROFESSIONELLE FORTBILDUNG FÜR INSTITUTIONEN

Lehrgang

---

<b>ZIELGRUPPE</b>	Ärzt*innen, Pflegekräfte, Seelsorger*innen, Therapeut*innen, Sozialarbeiter*innen und andere Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige begleiten
<b>INHALT</b>	<p>Mitarbeiter*innen von Krankenhäusern, Heimen, Arztpraxen und Einrichtungen der Hauskrankenpflege erleben in ihrem Berufsalltag die Herausforderungen rund um schwere Krankheit, Sterben, Tod und Trauer: das Leiden und die Ängste der Patient*innen, die Fragen und Nöte der Angehörigen, vielschichtige medizinische und pflegerische Anforderungen und nicht zuletzt die eigene Betroffenheit. Viele in diesem Bereich Tätige wünschen sich, besser mit sterbenden Menschen und ihren Angehörigen arbeiten zu können. Dieser Lehrgang vermittelt Fachwissen in Palliative Care: Er umfasst medizinische und pflegerische Aspekte, Gesprächsführung, Zusammenarbeit im Team und mit anderen Institutionen, Abschiedskultur, Rituale u. a. m.</p> <p>Die Teilnehmer*innen des Lehrgangs erhalten Gelegenheit, ihr eigenes Handeln zu reflektieren und Sicherheit im Umgang mit schwer kranken Menschen zu gewinnen.</p>
<b>TEILNEHMER*INNEN</b>	16 bis 20 Personen
<b>UMFANG</b>	Der Lehrgang umfasst 49 Unterrichtseinheiten, aufgeteilt auf mehrere Seminartage.
<b>TERMIN</b>	Planen Sie diesen Lehrgang gemeinsam mit der Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft!
<b>ORT</b>	nach Vereinbarung
<b>INFORMATION</b>	Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Tel. 05223 43700-33676, <a href="mailto:akademie@hospiz-tirol.at">akademie@hospiz-tirol.at</a>

---

# VORAUSSCHAUENDE PLANUNG AM LEBENSENDE

## KOMMUNIKATIONSTRUMENTE IN DER PALLIATIVBETREUUNG

Lehrgang

---

### ZIELGRUPPE

Interprofessionelle Teams aus Ärzt\*innen, Pflegekräften und Betreuer\*innen anderer Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen in den Wohn- und Pflegeheimen betreuen und mit ihnen strukturierte Gespräche führen

---

### INHALT

Krisenhafte Situationen am Ende des Lebens führen oft zur Einweisung ins Krankenhaus. In vielen Fällen ist dies mit einer hohen Belastung der Bewohner\*innen und mit Unzufriedenheit bei den Betreuenden sowie Angehörigen verbunden, ohne dass ein erkennbarer Nutzen für den kranken Menschen entsteht. Oft leiten diese Krisen den Sterbeprozess ein.

Durch vorausschauende Planung werden tragfähige Entscheidungen für krisenhafte Situationen in komplexen palliativen Betreuungen ermöglicht. Dabei geht es um die Frage, welche Maßnahmen aus ganzheitlicher Sicht beim Eintreten einer Verschlechterung angemessen sind und wie die wichtigen Informationen dazu transparent und schnell abrufbar dokumentiert werden können. Ein zentrales Element ist der Vorsorgedialog als strukturierte Form der vorausschauenden Planung, der den kranken Menschen, seine Angehörigen und die Betreuenden am Prozess beteiligt und die/den Betroffene/n dabei unterstützt, selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen.

Der Plan für Krisen und Notfälle ermöglicht den Betreuenden und der Notärztin/dem Notarzt eine Handlungsorientierung in der Krisensituation. Für beide Werkzeuge der Palliativbetreuung ist eine umfassende Einführung im Team sinnvoll.

---

### ANGEBOTE

Die folgenden Inhalte können als aufbauende Bildungsreihe oder als gezielter Schwerpunkt gebucht werden. Der Umfang erfolgt nach Vereinbarung.

---

#### VORTRAG

Grundlagen und Instrumente der vorausschauenden Planung

#### SEMINAR

Vorausschauende Betreuungsplanung am Lebensende

---

#### PROJEKT\*

##### EINFÜHRUNGSPROZESS

##### VORSORGEDIALOG

Die Projektlaufzeit erstreckt sich über ein Jahr.

---

#### PROJEKT\*

##### HOSPIZKULTUR UND PALLIATIVE CARE IM PFLEGEHEIM (HPCPH)

Das Projekt ermöglicht in der zweijährigen Laufzeit die Einführung des Vorsorgedialogs.

\* In diesem Projekt wird erarbeitet, wann ein derartiges Gespräch sinnvoll ist, wie es ablaufen kann, wer einbezogen werden soll und was bei der Dokumentation zu beachten ist. Anhand von Fallbeispielen wird der Umgang mit diesem Kommunikationsinstrument geübt, diskutiert und zu einem späteren Zeitpunkt evaluiert.

---

<b>TERMIN</b>	Wir beraten Sie gerne, kontaktieren Sie uns unverbindlich bei Interesse!
<b>ORT</b>	nach Vereinbarung
<b>INFORMATION</b>	Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Tel. 05223 43700-33676, akademie@hospiz-tirol.at

---



# HOSPIZKULTUR UND PALLIATIVE CARE IM PFLEGEHEIM (HPCPH)

## ZWEIJÄHRIGER BEGLEITETER ENTWICKLUNGSPROZESS

Lehrgang

---

<b>ZIELGRUPPE</b>	Wohn- und Pflegeheime in Tirol, die eine für die Betreuung und Begleitung in der letzten Lebensphase förderliche Organisationskultur entwickeln möchten
<b>INHALT</b>	<p>„Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim“ ist ein österreichweites Projekt, das vom Dachverband Hospiz Österreich unterstützt und laufend weiterentwickelt wird. Das Besondere an diesem Projekt: Es ist keine reine Fortbildungsmaßnahme. Es initiiert einen Entwicklungsprozess im Heim und fördert die fachliche Kompetenz in der Palliativbetreuung.</p> <p>Über hundert Heime in ganz Österreich haben den Prozess bereits durchlaufen. Die Erfahrung zeigt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Arbeitsabläufe werden optimiert und dadurch effizienter und effektiver.</li><li>• Krankenhauseinweisungen am Lebensende werden seltener.</li><li>• Standardisierte Schmerzerfassung u.Ä. wird signifikant häufiger durchgeführt.</li><li>• Die Zufriedenheit von Bewohner*innen, Angehörigen und Betreuenden steigt.</li></ul>
<b>UMFANG</b>	Der Projektprozess läuft über zwei Jahre, die durch einen verbindlichen Zeitplan strukturiert sind. Regelmäßige Austauschtreffen im Heim, heimübergreifende Vernetzungstreffen und andere „Bausteine“ sind vorgesehen. Ein Herzstück des Projekts ist der 36-Stunden-Workshop „Palliative Geriatrie“, den alle Mitarbeiter*innen des Heims durchlaufen und in dem der Grundstein für die angestrebten Veränderungen gelegt wird. Innerhalb des Prozesses wird die Einführung des Vorsorgetialogs – als strukturierte Form der vorausschauenden Planung – ermöglicht.
<b>INFORMATION</b>	Haben Sie Interesse, an dem zweijährigen Entwicklungsprozess teilzunehmen? Möchten Sie genauere Informationen über Ablauf, Kosten, Nutzen und Fördermöglichkeiten? Wir freuen uns über Ihre unverbindliche Anfrage und informieren Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft  
Projektleiterin: Sylvia Jöbstl  
Tel. 05223 43700-33674, [sylvia.joebstl@hospiz-tirol.at](mailto:sylvia.joebstl@hospiz-tirol.at)





## REFERENT\*INNEN

### MARINA BALDAUF

Vorsitzende der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

---

### RUTH BAUMANN-HÖLZLE

Dr. theol. Gesundheitsethikerin; Mitbegründerin und Leiterin des „Interdisziplinären Instituts für Ethik im Gesundheitswesen“ der Stiftung Dialog Ethik in Zürich.

---

### THEO BOER

Prof. Dr., Gesundheitsethiker; Professor für die Ethik des Gesundheitswesens an der Universität Groningen.

---

### CLAUDIA BOZZARO

Prof. Dr. phil., Gesundheitsethikerin; leitende Professorin am Institut für experimentelle Medizin der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Vorstandsvorsitzende des klinischen Ethikkomitees des UKSH Kiel.

---

### SYLVIA BRATHUHN

Dr. phil., Dipl.-Pädagogin; Fachreferentin existenzielle Krisen.

---

### ELISABETH DRAXL

Mag. phil., DGKP, Erziehungswissenschaftlerin; Psychotherapeutin i. A. u. SV., Bereichsleiterin Betreuung und Begleitung der Caritas der Diözese Innsbruck.

---

### SEPP FENNES

Dr., Trainer und Coach für Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation, Supervisor, ehrenamtlicher Sterbe- und Demenzbegleiter, Fachautor.

---

### CHRISTOPH GABL

Dr. med., Facharzt für Innere Medizin, Additivfach für Hämatologie und Onkologie, Facharzt für Pathologie, Akademischer Palliative Care Experte; leitender Arzt des Mobilien Palliativteams der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

---

### MICHAEL GANNER

Univ.-Prof. Mag. Dr.; Jurist, wissenschaftlicher Publizist; Universitätsprofessor für Bürgerliches Recht und Grundlagen der Rechtswissenschaft an der Universität Innsbruck.

---

### CHRISTINE HAAS-SCHRANZHOFER

MSc (Palliative Care) MSc (Pflegemanagement), Akad. Expertin in Intensivpflege, Akad. Expertin in Palliative Care, DGKP, Buchautorin; Pflegedirektorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.



### **PETRA HILLEBRAND**

Sozialarbeiterin der Tiroler Hospizgemeinschaft, Buchautorin.

---

### **MARTINA KERN**

DGKP, Case Managerin DGCC; Ausbilderin für Palliative Care Kursleiter\*innen, Leiterin des Zentrums für Palliativmedizin am Malteser Krankenhaus Bonn/Rhein-Sieg, Leiterin von ALPHA Rheinland (Ansprechstelle des Landes NRW zur Hospizarbeit, Palliativversorgung und Angehörigenbegleitung), intensive Lehr- und Vortragstätigkeit.

---

### **ULRIKE KLUGE**

Prof. Dr., Dipl. Psychologin, Professorin für Psychologische und medizinische Integrations- und Migrationsforschung an der Charité – Universitätsmedizin Berlin; Leiterin des Zentrums für Interkulturelle Psychiatrie und Psychotherapie (ZIPP) und Wissenschaftlerin am Berlin Institute for Integration and Migration Research (BIM) an der Humboldt-Universität zu Berlin.

---

### **ANDREA KNOFLACH-GABIS**

Dr. med., MAS (Palliative Care), Ärztin für Allgemeinmedizin – Spezialisierung in Palliativmedizin, MSc (Management for Health Professionals); Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospizgemeinschaft.

---

### **ELISABETH MEDICUS**

Dr., MAS, Ärztin für Allgemeinmedizin – Spezialisierung in Palliativmedizin; Lehrtätigkeit in Palliative Care und Medizinethik.

---

### **WERNER MÜHLBÖCK**

Mag., MBA; Geschäftsführer der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Mitglied im Vorstand des Dachverbandes Hospiz Österreich.

---

### **MONIKA NIEDERMAYR**

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr.; Juristin, ao. Universitätsprofessorin am Institut für Zivilrecht der Universität Innsbruck, diplomierte Ehe-, Familien- und Beziehungsberaterin.

---

### **MARKUS RINGLER**

OA, Dr.; Facharzt für Innere Medizin und Arzt für Allgemeinmedizin, Additivfacharzt für Geriatrie und Palliativmedizin; Stv. Vorstand der Abteilung für Innere Medizin, Notarzt NEF Schwaz.



### **CHRISTIAN SINT**

Mag., katholischer Theologe, Ausbildung in Spiritual Care, Klinische Seelsorge Ausbildung (KSA); Seelsorger der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Leiter der ehrenamtlichen Dienste auf der Hospiz- und Palliativstation.

---

### **MARIA STRELI-WOLF**

Mag. phil., Erziehungswissenschaftlerin; Mitarbeiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Leiterin Kontaktstelle Trauer.

---

### **MONIKA TÖCHTERLER**

DGKP, Akademische Palliative Care Expertin, Weiterbildung für basales und mittleres Pflegemanagement; Stationsleiterin Onkologie im LKH Hochzirl-Natters, Standort Natters.

---

### **ROMANA THURNES**

Mag., katholische Theologin, Pastoralpsychologin, Supervisorin und Beraterin, Klinische Seelsorgeausbildung (KSA/DGfP); Seelsorgerin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Leiterin der ehrenamtlichen Dienste im Hospizcafé.

---

### **JÜRGEN WALLNER**

Dr. Mag., MBA, Dozent für Rechtsethik an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien und Leiter des Ethikprogramms der Barmherzigen Brüder in Österreich.

---

### **BETTINA WEITLANER-SOUSSI**

DGKP, Mitarbeiterin der Hospiz- und Palliativstation der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

---

### **WALPURGA WEYRER**

Dr., MSc, Fachärztin für Innere Medizin und Hämatologie/Onkologie, geschäftsführende Oberärztin am Comprehensive Cancer Center Innsbruck (CCCI).

**iKB** Eins für alle.

# Nordkette zum Trinken.

Unser Innsbrucker Wasser, aus dem Inneren der Nordkette. [www.ikb.at/wasser](http://www.ikb.at/wasser)



ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER **iKB** Eins für alle.

**10. INTERNATIONALE FORTBILDUNGSWOCHE****„PALLIATIV OHNE GRENZEN“**

Horizonte

Fachtagung des Fördervereins Palliative Care

**Zielgruppe**

Ärzt\*innen und andere Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige betreuen und begleiten: Pfleger\*innen, Therapeut\*innen, Seelsorger\*innen, Sozialarbeiter\*innen u. a.

**Termin**

25. bis 29. Oktober 2022

Bitte melden Sie sich online unter

**[www.palliativohnegrenzen.com](http://www.palliativohnegrenzen.com)** an.**Ort**

Stadttheater, Eingang Thermenplatz 1,  
Meran

Das Detailprogramm wird auf

**[www.hospiz-tirol.at](http://www.hospiz-tirol.at)** veröffentlicht und per

E-Mail-Newsletter verschickt.

## VERANSTALTUNGEN DER HOSPIZ.PALLIATIV.AKADEMIE

Diese Broschüre bildet eine Auswahl unseres Bildungsangebotes ab. Weitere Veranstaltungen und Formate finden Sie laufend auf unserer Webseite. Gerne schicken wir Ihnen auch unseren elektronischen Bildungsnewsletter zu. Melden Sie sich einfach in der Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft!

Bitte berücksichtigen Sie, dass Ihrer Teilnahme aufgrund der Maßnahmen im Rahmen der Corona-Krise eine Anmeldung zur Veranstaltung vorausgeht. Außerdem kann es zu etwaigen Änderungen kommen. Diese werden rechtzeitig online bekannt gegeben. Informieren Sie sich aktuell unter **[www.hospiz-tirol.at/akademie!](http://www.hospiz-tirol.at/akademie!)**

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt  
Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Milser Straße 23, 6060 Hall in Tirol